

„In Wilhelm I. verlor Preußens Volk seinen ruhmgekrönten König, die deutsche Nation den Gründer ihrer Einigung, das wiedererstandene Reich seinen ersten Kaiser.“ (Wilhelm II. in dem „Ausruf an mein Volk.“)

Kaiserin Augusta. Die Gemahlin Wilhelms I. war Augusta, eine Prinzessin von Sachsen-Weimar. Stets war sie darauf bedacht, Not und Kummer zu lindern. Zur Pflege von Kranken gründete sie das Augustahospital in Berlin. Das Augustastift in Charlottenburg sollte der Erziehung der Töchter von Offizieren und Beamten dienen. In der Pflege verwundeter und erkrankter Krieger hat sie unendlich viel Gutes getan. In Gemeinschaft mit ihrem Gemahl gründete sie einen Verein zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger, der später „Verein vom Roten Kreuz“ genannt wurde und sich über ganz Deutschland verbreitete. Auch der „Vaterländische Frauenverein“ ist ein Werk der edlen Kaiserin. Der Zweck des Vereins besteht darin, im Kriege verwundete und kranke Soldaten zu pflegen, im Frieden bei jedem großen Unglück (Feuersbrünsten, Überschwemmungen, ansteckenden Krankheiten) durch Geldspenden, Kleidungsstücke und Nahrungsmittel Hilfe zu leisten. Am 7. Januar 1890 starb sie und wurde im Mausoleum zu Charlottenburg neben Wilhelm I. zur ewigen Ruhe bestattet.

Drei treue Diener Wilhelms I.

„Sie, Kriegsminister v. Roon, haben unser Schwert geschärft, Sie, General von Moltke, haben es geleitet, und Sie, Graf v. Bismarck, haben seit Jahren durch Leitung der Politik Preußen auf seinen jetzigen Höhepunkt gebracht.“ (König Wilhelm am Tage nach Sedan 1870.)



Bismarck

* Nach Bismarck.

Otto von Bismarck wurde am 1. April 1815 auf dem Rittergute Schönhausen a. d. Elbe geboren. Als preussischer Gesandter auf dem Bundestage zu Frankfurt am Main bemühte er sich mit allem Eifer, Preußen die Stellung im Deutschen Bunde zu erringen, die ihm gebühre. Er gewann die Überzeugung, der Bund mit zwei Großmächten, Oesterreich und Preußen sei unhaltbar. Oesterreich müsse aus dem Bunde scheiden, Preußen führender Staat werden. Und danach handelte er. Im Jahre 1862 berief ihn König Wilhelm I. an die Spitze des Ministeriums. Seitdem war er der erste und der tüchtigste Ratgeber des Königs. Ihm verdankt Preußen, daß es die erste Macht Deutschlands geworden ist. Er ist der „Schmied der deutschen Einigkeit.“ Als im Jahre 1871 im Schlosse zu Versailles dank der Bemühungen Bismarcks Preußens König zum Deutschen Kaiser ausgerufen wurde, konnte Bismarck mit Stolz sagen: „Mein Werk ist